

Gliederung Sekundarstufe I – Anforderungsprofile für den Übertritt in die Sek I

Die Sekundarschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine niveauspezifische Ausbildung, die ihnen den Eintritt in eine berufliche Grundbildung oder in eine weiterführende Schule ermöglicht. Sie fördert ihre Handlungsfähigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein (§ 31 Volksschulgesetz).

Die vorliegende Beschreibung der Gliederung der Sekundarstufe I und der Anforderungen für den Übertritt stützt sich auf diese Zielsetzung ab. Sie dient der Information von Schülerinnen und Schülern sowie von Erziehungsberechtigten beim Übergang von der Primarstufe in die Sekundarstufe I und während der Sekundarschule.

Die Darstellung nimmt die beiden Perspektiven „Sicht Schule“ (S. 2 bis 4) und „Sicht Schüler/Schülerin“ (S. 5 bis 7) auf.

1 Gliederung Sekundarstufe I

1.1 Sekundarschule B

Die Sekundarschule B bereitet auf eine berufliche Grundbildung für Basis- bzw. Grundanforderungen vor.

Dauer

Die Sekundarschule B dauert 3 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule B werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern genügende bis durchschnittliche Leistungen erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule B vertieft die Lerninhalte der Primarschule und erweitert diese, indem sie von den Erfahrungen der Lernenden ausgeht. Die Lerninhalte werden alltags- und praxisorientiert vermittelt.

Anforderungen

Die Sekundarschule B setzt genügende sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden eine zielgerichtete Lern- und Arbeitsbereitschaft.

Planungsgrösse

Die Sekundarschule B richtet sich an 30 bis 40% Schüler und Schülerinnen eines Jahrgangs.

1.2 Sekundarschule E

Die Sekundarschule E bereitet auf eine berufliche Grundausbildung für erweiterte Anforderungen (mit oder ohne Berufsmaturität) oder zur Fachmittelschule vor.

Dauer

Die Sekundarschule E dauert 3 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule E werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern durchschnittliche bis gute Leistungen erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule E vermittelt eine möglichst umfassende Bildung in sprachlicher, kultureller, mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung als Vorbereitung auf eine berufliche Grundbildung mit erhöhten Anforderungen.

Anforderungen

Die Sekundarschule E setzt durchschnittliche bis gute sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden ein gutes Abstraktionsvermögen und selbstständiges Lernen in stoffplanorientiertem Lerntempo.

Planungsgrösse

Die Sekundarschule E richtet sich an 40 bis 50% Schüler und Schülerinnen eines Jahrgangs.

1.3 Sekundarschule P

Die Sekundarschule P (Progymnasium) bereitet für den Eintritt in die gymnasialen Maturitätsschulen vor.

Dauer

Die Sekundarschule P dauert 2 Jahre.

Schulische Voraussetzungen am Ende der Primarschule

In die Sekundarschule P werden Lernende aufgenommen, die in der Primarschule in allen Promotionsfächern überdurchschnittliche Leistungen erreichen.

Beschreibung des Schultyps

Die Sekundarschule P vermittelt eine vertiefte Bildung in sprachlicher, kultureller, mathematischer und naturwissenschaftlicher Richtung als Vorbereitung auf die gymnasialen Maturitätsschulen. Die Ausbildung ist auf die Bedürfnisse der anschliessenden Maturitätslehrgänge (Kantonsschulen Olten und Solothurn bzw. Gymnasien im Kanton Basel-Landschaft) als Hauptabnehmerschulen ausgerichtet.

Anforderungen

Die Sekundarschule P setzt überdurchschnittliche sprachliche und mathematische Begabungen voraus und erwartet von den Lernenden ein waches Eigeninteresse, intellektuelle Neugier und selbstständiges Lernen in hohem Lerntempo.

Planungsgrösse

Die Sekundarschule P richtet sich an 15 bis 20% Schüler und Schülerinnen eines Jahrgangs.

2 Anforderungsprofile für den Übertritt

2.1 Leistungsbereitschaft und Leistungen

Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – zeigt Interesse für das Praktische und auch für theoretische Inhalte. – eignet sich Wissen gut an, wenn konkrete Zusammenhänge ersichtlich sind. <p>erbringt genügende Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter gezielter Anleitung der Lehrperson – mit möglicher Nachhilfe – mit individuell unterschiedlicher Bereitschaft zu ausserschulischem Arbeitsaufwand – mit individuell der Klasse und/oder den Lernenden angepasstem Tempo. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – erbringt gute schulische Leistungen, lernt, auch wenn es sich um abstrakte Lerngegenstände handelt, leicht und hat ein gutes Gedächtnis. – ist offen für Neues und interessiert sich für Zusammenhänge und Hintergründe. <p>erbringt gute Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – unter gezielter Anleitung der Lehrpersonen wie auch selbstständig – nur mit bedingter Nachhilfe – mit Bereitschaft zu ausserschulischem Arbeitsaufwand – mit stoffplanorientiertem Tempo. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – erbringt ausgezeichnete schulische Leistungen, besitzt eine breit gefächerte Begabung, lernt leicht und hat ein sehr gutes Gedächtnis. – zeigt intellektuelle Neugier und geht Fragen und Problemen auf den Grund. <p>erbringt sehr gute Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vorwiegend selbstständig – ohne Nachhilfe – mit wenig ausserschulischem Arbeitsaufwand – mit höherem Tempo.

2.2 Ausdrucksvermögen

Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – kann einfachere Texte selbstständig lesen, versteht den Inhalt und drückt sich mündlich und schriftlich verständlich aus. <p>Der Schüler / die Schülerin hat ein genügendes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um kurze und klare Arbeitsaufträge verstehen zu können sowie bei Unklarheiten Fragen stellen zu können. – um unter Anleitung der Lehrperson Informationsquellen kennen und verwenden zu lernen. – um einfache Jugendbücher und Sachtexte verstehen zu können. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – versteht Gelesenes und Gehörtes, auch bei anspruchsvolleren Inhalten, drückt sich mündlich und schriftlich verständlich, folgerichtig und korrekt aus. <p>Der Schüler / die Schülerin hat ein gutes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um längere, klar formulierte Arbeitsaufträge selbstständig ausführen zu können und bei Unklarheiten fragen zu stellen. – um unter Anleitung der Lehrperson wie auch selbstständig Informationsquellen kennen und verwenden zu lernen. – um einfache bis anspruchsvollere Jugendbücher und längere Sachtexte verstehen zu können. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – drückt sich sprachlich klar, gewandt und situationsgerecht aus. <p>Der Schüler / die Schülerin hat ein sehr gutes Textverständnis:</p> <ul style="list-style-type: none"> – um Arbeitsaufträge zu verstehen und selbstständig ausführen zu können. – um Unklarheiten zu erkennen und nachfragen zu können. – um selbstständig Informationsquellen verwenden zu können. – um anspruchsvollere literarische und komplexe Sachtexte verstehen zu können.

2.3 Transfer / Umsetzung

Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – kann Gelerntes in Alltagssituationen anwenden. – ist in der Lage zu kombinieren und Regeln zu erarbeiten. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – begreift neue Lerninhalte schnell, kann bei komplexen Sachverhalten das Wesentliche erarbeiten und erkennt bei der Betrachtung verschiedener Dinge rasch Gemeinsamkeiten, Regeln und Zusammenhänge. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – braucht keine Hilfe, um anspruchsvollen Gedankengängen zu folgen, sieht bei komplexen Sachverhalten das Wesentliche und erkennt bei der Betrachtung verschiedener Dinge Gemeinsamkeiten, Regeln und Zusammenhänge. – zeichnet sich durch geistige Beweglichkeit, kreatives Denken und Kombinationsfreudigkeit aus.

2.4 Arbeits- und Lernverhalten

Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – ist verantwortungsbewusst und erfüllt klar umschriebene Arbeiten zuverlässig und sorgfältig. – erfüllt Aufträge mit Lösungshilfen und gelegentlicher individueller Betreuung. – ist bei der Erfüllung von Aufgaben ausdauernd, lern- und leistungswillig. – gestaltet saubere und möglichst fehlerfreie Hefteinträge (Abschriften), aus denen gelernt werden kann. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeitet selbstständig, zielgerichtet, sorgfältig und systematisch. – zeigt eine konstante Lern- und Arbeitsbereitschaft, stellt Lernwege und Ergebnisse übersichtlich dar und kommt zu richtigen Ergebnissen. – konzentriert sich stark auf den Unterricht und nimmt aktiv daran teil, zeigt auch bei schwierigen und umfangreichen Arbeiten Ausdauer und Durchhaltewillen. – gestaltet saubere und fehlerfreie Hefteinträge (Abschriften und eigene Darstellungen), aus denen gelernt werden kann. 	<p>Der Schüler / die Schülerin</p> <ul style="list-style-type: none"> – führt Arbeiten selbstständig und zielgerichtet aus und überprüft Arbeitswege und Ergebnisse erfolgreich. – zeigt eine konstante Lern- und Arbeitsbereitschaft, arbeitet rasch, sorgfältig und systematisch, stellt Lernwege und Ergebnisse übersichtlich dar und kommt zu richtigen Ergebnissen. – konzentriert sich stark auf den Unterricht und nimmt aktiv daran teil, zeigt auch bei schwierigen und umfangreichen Arbeiten Ausdauer und Durchhaltewillen. – gestaltet saubere und fehlerfreie Hefteinträge (z unehmend eigene Darstellungen) aus denen gelernt werden kann.

4.2.2009 eac, Eg, HZ, uvb
30.08.2010 YK

z. T. wurden Formulierungen der Anforderungsprofile übernommen aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus dem Kanton Zug und aus der Oberstufe Leimental.